



## *Call for Papers*

### *Interdisziplinärer Workshop*

## **Zwischen Glaube und Vernunft: Individuelle Konversionsverläufe von Muslimen, Christen und Juden im langen 19. Jahrhundert**

**(18.03. – 19.03.2021)**

Organisation: Dr. Gülfem ALICI

Die historische Konversionsforschung bildet in den Geistes- und Sozialwissenschaften ein eigenes Forschungsgebiet, das in den letzten Jahren eine wachsende Aufmerksamkeit erfahren hat. Der Fokus richtete sich bisher auf innerchristliche oder jüdisch-christliche Konversionsverläufe in der Frühen Neuzeit, wogegen Konversionen im 19. Jahrhundert erst in jüngster Zeit verstärkt ins Blickfeld geraten sind. Studien zu Konversionen seit dem 17. Jahrhundert wurden auch im Bereich der Orient- und Islamwissenschaft unternommen. Diese befassen sich in erster Linie mit Religionsübertritten zum Islam oder konzentrieren sich auf ausgewählte Regionen und Ereignisse. Systematische Untersuchungen zu Konversionen vom und zum Islam im 19. Jahrhundert, die die jeweiligen Ergebnisse in einem größeren „Konversionen-Kontext“ betrachten, bleiben trotz ihrer Relevanz weiterhin ein disziplinübergreifendes Forschungsdesiderat.

### ***Themenstellung und Zielsetzung***

Der interdisziplinär ausgerichtete Workshop widmet sich dem Thema religiöse Konversionen aus historischer und transkultureller Perspektive. Untersucht werden Konversionsverläufe von Individuen, die einen Glaubenswechsel vom Islam zum Christentum oder Judentum (vice versa) vollzogen. Mehrfachkonversionen gehören ebenfalls zum Untersuchungsfeld.

Der zeitliche Rahmen umfasst das auf Individualkonversionen bezogen noch wenig erforschte lange 19. Jahrhundert, eine Epoche, die sowohl in Europa als auch in der islamischen Welt von gesellschaftlichen Umbrüchen, einschneidenden politischen und kulturellen Veränderungen sowie technischen Neuerungen gekennzeichnet war. Moderne Mobilitäts- und Kommunikationsbedingungen führten zu neuen Formen der kulturellen und religiösen Begegnung und des wechselseitigen Austauschs.

Ziel des Workshops ist es, anhand ausgewählter Konversionsgeschichten den Prozeß und die Motive des Glaubenswechsels aus komparatistischer Perspektive zu beleuchten, um Parallelen, Differenzen sowie charakteristische Muster und Strukturen in Konversionsverläufen des langen 19. Jahrhunderts systematisch herauszuarbeiten.

Gleichzeitig sollen Rückschlüsse auf die Erfahrungen, die Weltsicht und die gesellschaftliche Verortung der Konvertiten gezogen werden. In einem Gesamtzusammenhang betrachtet verspricht sich das Vorhaben, Erkenntnisse bez. politischer und kultureller Verflechtungen sowie theologischer Entwicklungen in Europa und in der islamischen Welt des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu gewinnen.

### **Schwerpunkte und Fragestellungen**

Einen wesentlichen Schwerpunkt des Workshops bildet die Frage nach den Motiven und dem Prozeß des Religionswechsels, die anhand von Fallbeispielen herausgearbeitet werden sollen. Beiträge, die sich mit der Wahrnehmung und Darstellung des neuen aber auch des alten Glaubens durch den Konvertiten befassen, sind ebenfalls von besonderem Interesse. Willkommen sind auch Studien zu gesellschaftshistorischen Fragestellungen (wie die nach den Reaktionen der ehemaligen oder der neuen Religionsgemeinschaft auf die Konversion). Die Beiträge können, aber müssen sich nicht, auf eine oder mehrere der folgenden Fragestellungen beziehen:

- Wie gingen Konversionsverläufe vom Islam bzw. zum Islam im langen 19. Jh. vonstatten?
- Welche Beweggründe für die Aufgabe des alten und die Annahme des neuen Glaubens sind den einzelnen Lebensläufen zu entnehmen? (Rational-intellektuelle, emotionale, praktisch-pragmatische Beweggründe?)
- Welchen Anteil haben in den Darstellungen die eigenständige Suche des Konvertiten im Vergleich zu unvorhersehbaren Bekehrungserlebnissen?
- Inwiefern ist bei dem Konversionsprozeß ein Spannungsverhältnis zwischen Glauben und Vernunft festzustellen?
- Inwieweit sind innere Konflikte und persönliche Krisen für Konversionsgeschichten im langen 19. Jh. charakteristisch?
- Welche Rolle spielen Träume, die im islamischen Kulturkreis als wichtige Erkenntnisquelle und Wegweiser dienen, aber in Konversionserzählungen von Protestanten und Katholiken des 19. Jh. keine Rolle mehr spielten?
- Wie wurde die alte und auch die neue Religion vom Konvertiten rezipiert?
- Führte die Annahme einer neuen Religion unmittelbar zum Wechsel von Loyalitäten?
- Wie wurden Konvertiten in den jeweiligen Gemeinschaften wahr- und aufgenommen?(a. Apostasie; b. Konversionsberichte als Teil der Kontroversliteratur und Ausgangspunkt für polemische Debatten)

Begrüßt werden Beiträge aus dem breiten Spektrum der Geistes-, Sozial-, Geschichts- und Regionalwissenschaften, die auf Quellenmaterialien wie Autobiographien, Selbst- und Fremddarstellungen, Reiseberichten, Biographien u.a. beruhen.

Der Workshop wird Corona bedingt *online* stattfinden. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Publikation veröffentlicht.

Bitte senden Sie Ihre **Abstracts** in deutscher oder englischer Sprache (**max. 500 Wörter**) als PDF bis zum **20.01.2021** per E-Mail an: Gülfem Alici ([guelfem.alici@uni-tuebingen.de](mailto:guelfem.alici@uni-tuebingen.de)). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die angegebene E-Mail Adresse.

*Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.*

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dr. phil. Gülfem Alici  
BMBF-Nachwuchsforschergruppe „Religion und Rationalität“  
Eberhard Karls Universität Tübingen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST